

72 - 16.03. 1999

Die Undichtigkeit der Nackenheimer Bahnunterführung „Bellenäcker“ hat schon zu vielen Debatten in Rat und Bürgerschaft geführt. Hier ein kreativer Vorschlag.

## Brunnen nutzen

Ich gehe fast täglich an der Quelle, die eigentlich keine ist, aber munter aus der Betonwand plätschert, vorbei. Im Sommer freut sich mein Dackel darüber, weil er seinen Durst dort löschen kann. Im Winter rutschen die Leute auf der Eisplatte aus. Warum eigentlich ist im Gemeinderat noch niemand auf die Idee gekommen, den Antrag einzubringen, mit einem Stück Rohr und einem kleinen Becken darunter, ein schmuckes Brunnlein daraus zu machen, wo doch Wasser so kostbar ist?

Wenn das im Moment noch nutzlos austretende Nass dann noch Trinkwasserqualität hätte, könnten im Sommer Schulkinder auf dem Nachhauseweg ihren Durst löschen. Müde Wanderer könnten sich am Brunnlein kühlen- des Wasser ins Gesicht sprit-

zen. Auch als Vogeltränke könnte das Ganze fungieren.

Das sprudelnde Wässerchen könnte dann irgendwann von Kommunalpolitikern als „Bellenäcker-Born“ eingeweiht werden. Auf alle Fälle wäre das momentane Ärgernis entschärft und Nackenheim hätte wieder einen Dorfbrunnen. Von den Nebeneffekten gar nicht erst zu reden. Schamhafte Mütter könnten ihrem Nachwuchs wieder erzählen, daß dort der Klapperstorch die kleinen Babys holen würde. Oder die Nackenheimer Fassenachter könnten am Aschermittwoch dort ihre leeren Geldbörsen auswaschen.

Schade wäre es nur, wenn auch gelegentlich dann in diesem schmucken Brunnchen irgendwelche Leute ihre schmutzige Wäsche waschen würden. In diesem Falle sollte man es dann doch lieber beim derzeitigen Zustand belassen. So langsam hat man sich schon an diese seltsamen Wasserspiele, oder sollte ich vielleicht besser sagen, Quelle des Ärgers, gewöhnt.

Rudolf Schönig  
An der Lehnswalde 3  
Nackenheim